

nach Châlons-sur-Marne, Troyes, Metz und Regensburg. Die ältesten Textzeugen, gerade um die Jahrtausendwende geschrieben, verschwinden freilich nicht in irgendwelchen Bibliotheken; sie überliefern Adsos Libell inmitten von Predigtsammlungen⁶³ und verraten damit Wesentliches über die Verbreitung endzeitlichen Wissens⁶⁴. Zudem findet Adsos knappes, übersichtliches Büchlein dankbare Aufnahme bei einer Reihe nur wenig jüngerer Theologen oder Seelsorger⁶⁵. Bereits eine der frühesten Abschriften⁶⁶ zeigt eine selbständige Bearbeitung des vorgefundenen Textes; ein analoges Schicksal erleidet der kleine Traktat wiederholt um die Jahrtausendwende⁶⁷. Allein Wulfstan von York verschafft sich nicht nur einen vollständigen Text, den er in seine Muttersprache übersetzt und zur Predigt abändert, er verfügt zugleich über eine lateinische, stark überarbeitete und wieder – übersetzt – auch zur Unterweisung in der Volkssprache dienende Abbreviation⁶⁸. Mit ähnlicher Regelmäßigkeit verwertet Albuin Adsos Text; drei- oder viermal schickt er ihn ungekürzt oder auch als umfangreicheres wörtliches Exzerpt seinen diversen Auftraggebern⁶⁹, unter denen Erzbischof Heribert von Köln hervorragt. Auch Petrus Damiani hat seinen Adso (oder eines seiner Derivate) gelesen⁷⁰. Die handschriftliche Überlieferungslage allein bietet also ein höchst unvollständiges Bild, denn Adsos Wirkung setzt bereits um die Jahrtausendwende nachhaltiger ein

Châlons); ehem. Metz B. M. Ms. 652 (zerstört) aus St. Arnulf in Metz; Troyes B. M. Ms. 2247 aus St-Étienne de Troyes; München clm 14569 aus St. Emmeram in Regensburg.

⁶³) Châlons-sur-Marne, Bibl. Munic. Ms. 31 (33); Padua, Bibl. Antoniana Ms. 473.

⁶⁴) In Padova Bibl. Antoniana Ms. 473 folgt Adsos Traktat ein Stück *Signa ante diem iudicii*, vgl. Verhelst S. 36.

⁶⁵) Auch die wenig jüngeren Handschriften des 11. Jh. sind Predigtsammlungen, vgl. Verhelst S. 36f.

⁶⁶) Paris BN lat. 3454.

⁶⁷) Zu beachten ist hier vor allem die sog. *Descriptio*-Rezension: Verhelst S. 35 ff.; sie ist noch im 10. Jh. entstanden.

⁶⁸) Vgl. dazu Richard Kenneth Emmerison, *From Epistola to Sermo: The Old English Version of Adso's Libellus de Antichristo*, *Journal of English and Germanic Philology* 82 (1983) S. 1–10. Die altenglische Predigt: Wulfstan: Sammlung der ihm zugeschriebenen Homilien nebst Untersuchungen über ihre Echtheit, hg. von Arthur S. Napier (1883) SS. 191–205 Nr. 42; lateinische Kurzfassung: *The Homilies of Wulfstan*, hg. von Dorothy Bethurum (1957) S. 113–115 Nr. Ia; deren altenglische Fassung: ebd. S. 116–118 Nr. Ib.

⁶⁹) Vgl. Verhelst, Adso Dervensis S. 58 ff.

⁷⁰) Vgl. sein *Opusculum De novissimis et de Antichristo*, Migne PL 145 Sp. 837–842.